

# Tetens, Über die allgemeine speculativische Philosophie

Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung

FMDA

Herausgegeben von Norbert Hinske

frommann-holzboog

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

# Texte zur Philosophie der deutschen Aufklärung

Herausgegeben von Norbert Hinske,  
Oliver R. Scholz und Meinolf Vielberg

**Abteilung I: Texte**

**Band 4**

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Johann Nicolaus Tetens

ÜBER DIE ALLGEMEINE  
SPECULATIVISCHE PHILOSOPHIE

Historisch-kritische Ausgabe

Eingeleitet und herausgegeben von  
Alexei Nikolaevič Krouglov  
und Heinrich P. Delfosse

In Zusammenarbeit mit Katharina Probst

frommann-holzboog

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

### **Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2831-7

eISBN 978-3-7728-3206-2

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2017

[www.frommann-holzboog.de](http://www.frommann-holzboog.de)

Satz: Heinrich P. Delfosse, Lorscheid

Gesamtherstellung: BBL Media, Ellhofen

Gedruckt auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier

© 2017 [frommann-holzboog e.K.](http://www.frommann-holzboog.de)

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

# Inhalt

## Einleitung

1. Zur Bedeutung der Schrift *Über die allgemeine speculativische Philosophie* ..... XIII
2. Zur Textgrundlage und Textgestaltung ..... XXV

## Bibliographie

1. Archivakten und Briefe
  - a) Archivalien ..... XXVII
  - b) Briefe ..... XXVIII
2. Schriften von Tetens
  - a) Die zu Lebzeiten veröffentlichten Schriften ..... XXIX
  - b) In der Literatur erwähnte, aber unzugänglich gebliebene Schriften ..... XXXVIII
  - c) Spätere Nachdrucke, Ausgaben und Übersetzungen ..... XXXIX
3. Bibliographie zur Schrift *Über die allgemeine speculativische Philosophie*
  - a) Ausgaben, Teildrucke und Übersetzungen ..... XLII
  - b) Zeitgenössische Rezensionen ..... XLII
  - c) Auswahl aus der Sekundärliteratur ..... XLIII

**Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen** ..... XLVII

**Danksagung** ..... XLVIII

## Johann Nicolaus Tetens: *Ueber die allgemeine speculativische Philosophie*

- Vorerinnerung ..... 5
- Gang des gemeinen Menschenverstandes bey der Berichtigung der sinnlichen Kenntnisse ..... 5
- Von der Metaphysic des gemeinen Menschenverstandes ..... 8

Verhältniß der speculativischen Philosophie zu der populären Philosophie .....	10
Nothwendigkeit einer allgemeinen Grundwissenschaft .....	11
Realität der allgemeinen Grundbegriffe und Grundsätze .....	16
Ueber die ersten Grund-Gemeinsätze und ihre Realisirung .....	19
Gemeinbegriffe und ihre Realisirung .....	23
Von transcendenten Begriffen .....	26
Unterschiedene Entstehungsart der Gemeinbegriffe aus den Empfindungen .....	32
Wie die allgemeine Philosophie zu perficiren .....	36
Evidenz der speculativischen Philosophie .....	39
<b>Anhang 1: Erläuterungen</b> .....	47
<b>Anhang 2: Werke, die Tetens nennt, aus denen er zitiert oder auf die er anspielt</b> .....	83
<b>Anhang 3: Rezensionen</b>	
3.1 M. [J. G. P. Möller]. In: <i>Neueste Critische Nachrichten</i> , Greifswald 1775 .....	91
3.2 [Anonym]. In: <i>Gelehrte Zeitung</i> , Kiel 1775 .....	93
3.3 [J. Chr. Adelung]. In: <i>Allgemeines Verzeichniß neuer Bücher</i> , Leipzig 1776 .....	97
3.4 [J. H. Lambert]. In: <i>Allgemeine deutsche Bibliothek</i> , Berlin und Stettin 1776 .....	98
3.5 [J. G. H Feder]. In: <i>Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen</i> , 1777	101
3.6 Erläuterungen zu den Rezensionen .....	103
<b>Anhang 4: Dokumente</b>	
4.1 Tetens' Doktor- bzw. Magisterurkunde .....	107
4.2 Brief Johann Erich Biesters an Tetens vom 29. Juni 1777 .....	108
4.3 Erläuterungen zu den Dokumenten .....	110

---

**Anhang 5: Tetens' Lehrveranstaltungen**

5.1 Chronologisches Verzeichnis der von Tetens in Bützow und Kiel angekündigten bzw. gehaltenen Vorlesungen .....	115
5.2 Die Vorlesungen von Tetens in Bützow und Kiel nach Disziplinen, Lehrbuchautoren und Kompendien .....	127
5.3 Liste der zugänglichen Vorlesungsverzeichnisse, Universität Bützow (1763–1776) .....	131
5.4 Liste der Vorlesungsverzeichnisse, Universität Kiel (1776–1786) .....	133
5.5 Zugängliche Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im <i>Kielischen Litteratur-Journal</i> (1779–1783) .....	135
<b>Anhang 6: Zeittafel zu Tetens' Leben und Werk .....</b>	<b>137</b>
<b>Personenregister</b>	
Personenregister zur Schrift <i>Über die allgemeine speculativische Philosophie</i>	145
Personenregister zu den Anhängen .....	145
<b>Verzeichnis der Abbildungen .....</b>	<b>149</b>



# Einleitung

## 1. Zur Bedeutung der Schrift *Über die allgemeine speculativische Philosophie*

1775 erschien in Bützow und Wismar anonym eine Schrift *Über die allgemeine speculativische Philosophie*.<sup>1</sup> Die Autorschaft dieser Schrift war von Anfang an klar, was aus den zeitgenössischen Rezensionen dieses Werks in den *Neuesten Critischen Nachrichten* und in der *Kieler Gelehrten Zeitung* hervorgeht.<sup>2</sup> Und das *Lexikon* von Hamberger/Meusel schrieb dieses Werk bereits 1776 Tetens zu.<sup>3</sup>

Zu jenem Zeitpunkt war Johann Nicolaus Tetens (1736–1807), „einer der denkenden Köpfe unseres Zeitalters“,<sup>4</sup> Professor für Physik an der Akademie Bützow, die damals als eine eigenständige Universität neben der Universität in Rostock existierte. Die Breite der wissenschaftlichen Interessen von Tetens, die für das 18. Jahrhundert zwar nicht einmalig, aber immerhin ungewöhnlich war, läßt heute staunen. Er beschäftigte sich u. a. mit meteorologischen Instrumenten, Eigenschaften des Windes, dem Einfluß des Mondes auf das Wetter und darüber hinaus mit dem Einfluß des Klimas auf die Denkweisen der Menschen, mit magnetischem Sand und den Möglichkeiten, sich vor Gewitter und Blitz zu schützen. Auch widmete er sich der Deichbaukunst, hydraulischen Geräten, der astronomischen Bestimmung der Lage von Kirchen, Polynomen und dem logarithmischen Differenzieren. Auch behandelte er ganz andere Themenfelder, wie das Geld- und Münzwesen, machte sich Gedanken über die Vermeidung von Bränden in Städten, über die Theorie der Navigation und über die Erziehung in privatem und gesellschaftlichem Rahmen. Zudem setzte er sich mit dem Nutzen der Etymologie, dem Ursprung der Sprachen und der Schrift sowie der deutschen Orthographie auseinander. Auch verfaßte er Schriften zur religiösen Toleranz in protestantischen Staaten und den Rechten neutraler Staaten auf See während eines Krieges. Dies ist keinesfalls das vollständige Themenrepertoire, das er in seinen Werken erörterte.<sup>5</sup>

1 Im folgenden zitiert als *ASP* unter Angabe der Seiten- und ggf. Zeilenzahl(en). Tetens' übrige philosophische Schriften werden, soweit nicht anders angegeben, zitiert nach deren Nachdruck in: Johann Nicolaus Tetens, *Die philosophischen Werke*, Bde. I u. II: *Philosophische Versuche über die menschliche Natur und ihre Entwicklung*, Hildesheim / New York 1979 (*PhV*); Bde. III u. IV: *Kleinere Schriften*. In Zusammenarbeit mit Rüdiger Thiele und Robert Mößgen ausgewählt, eingeleitet und hrsg. von Hans-Jürgen Engfer, Hildesheim / Zürich / New York 2005 (*PW*).

2 Vgl. unten S. 91 u. S. 93.

3 Vgl. *Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetztlebenden teutschen Schriftsteller*, angefangen von Georg Christoph Hamberger, fortgesetzt von Johann Georg Meusel, Lemgo 1776, S. 1204.

4 So der Nachruf auf Tetens in: *Politisches Journal nebst Anzeige von gelehrten und andern Sachen*, hrsg. von einer Gesellschaft von Gelehrten, Bd. 2, 11. Stück, Hamburg 1807, S. 1138.

5 Vgl. die bisher vollständigste Bibliographie der Schriften von Tetens unten ab S. XXVII.

Die ungewöhnliche Universitätskarriere von Tetens läßt sich dadurch illustrieren, daß er Professor für Physik in Bützow und für Mathematik und Philosophie in Kiel war, was selbst für das 18. Jahrhundert eine große Seltenheit darstellt. Nach seiner Universitätstätigkeit widmete Tetens den Staatsangelegenheiten in Dänemark seine Aufmerksamkeit, wo er unter anderem Mitdirektor der Dänischen Königlichen Bank, Mitglied der Direktion der Schleswig-Holsteinischen Bank und königlicher Direktor der Brandanstalt war und im Range eines Konferenzrates starb.<sup>6</sup> Dank seiner vielseitigen wissenschaftlichen Forschungen ist sein Name in die Geschichte der Mathematik, der Mechanik, des Versicherungswesens und der Psychologie eingegangen. Auch seine Bemühungen bei der Verbesserung der Deichbaukunst in den Marschländern hinterließen Spuren in Schleswig-Holstein.

Das Hauptinteresse, das im Zentrum der verschiedensten Aktivitäten von Tetens stand, war aber die Philosophie. Dies gilt für ihn zumindest bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Er behandelte sowohl metaphysische Disziplinen als auch Anthropologie, Ethik oder politische Philosophie. Im Rahmen der letzteren diskutierte er z.B. alternative Wege der Befreiung der Bauern von der Leibeigenschaft und kritisierte aufs schärfste die Französische Revolution, in bezug auf die er ein großer Gegenspieler Kants war.<sup>7</sup> Eine Besonderheit im Verständnis der praktischen Philosophie bei Tetens ist, daß er auch das Versicherungswesen oder die Deichbaukunst dazu zählte, was er für eine konsequente Umsetzung und Fortsetzung der theoretischen Philosophie in die Praxis hielt. Im Unterschied zu Kant glaubte er nicht, daß die Metaphysik „zur Vollendung und in den beharrlichen Zustand gebracht werden kann, da sie sich weiter nicht verändern darf, auch keiner Vermehrung durch neue Entdeckungen fähig ist“.<sup>8</sup> Tetens

6 Zu Person und Leben von Tetens vgl. Wilhelm Uebele, *Johann Nicolaus Tetens nach seiner Gesamtentwicklung betrachtet, mit besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zu Kant. Unter Benützung bisher unbekannt gebliebener Quellen. Mit einem Bildnis von Tetens (Kantstudien Ergänzungshefte, 24)*, Berlin 1911. Nachdrucke Würzburg 1970, Vaduz 1985, S. 5–25; Aleksej Nikolaevič Kruglov, *Tetens, Kant i diskussija o metafizike v nemeckoj filosofiji vtoroj poloviny 18 veka*, Moskau 2008, S. 94–175 (Kap. 2: „Tetens: Skizze einer philosophischen Biographie“).

7 Vgl. dazu etwa: „[...] wenn man die sogenannten *höheren Zwecke der Menschheit*, die Zivilisierung, Einführung besserer Cultur, Veredelung der Menschheit, Freymachung, Gleichmachung und dergleichen, als gerechte Ursachen zu Kriegen aufstellen sieht; so kann man sich des Wunsches nicht erwehren, daß der gesunde Menschenverstand Europa vor neuen Versuchen mit solchen Theorien behüten möge. Die alten Religionskriege waren darin doch gutmüthiger, daß es ein Himmelreich war, was man den Völkern aufzwingen wollte, womit weder Freyheit, noch Cultur, noch Humanität verglichen werden kann. Es ist eine gefährliche Maxime, „sich für befugt halten, *das Gute und Nützliche*, was man, richtig oder unrichtig, dafür erkennt, *ändern*, die es nicht dafür erkennen, wider ihr Wollen und ihr Streben, *aufzudringen*, wenn man die Macht dazu hat.“ *Ändern selbstthätigen Menschen* nämlich, denen man nicht als Untergeordneten zu befehlen hat, oder die nicht als Unmündige und Kinder, oder als Blödsinnige und Rasende angesehen und behandelt werden dürfen.“ Johann Nicolaus Tetens, *Betrachtungen über die gegenseitigen Befugnisse der kriegführenden Mächte und der Neutralen auf der See*, Kiel 1802, S. 32f. Anm.

8 Immanuel Kant, *Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können* (1783), AA IV 366. – Kants Werke werden, soweit nicht anders angegeben, mit

behauptete dagegen: „Jedes Zeitalter philosophirt für sich von vorne an“.<sup>9</sup> Da er davon ausging, seine Aufgabe in der Philosophie seines Zeitalters erfüllt zu haben, konnte er ohne Bedauern zur Lösung praktischer Probleme beitragen.<sup>10</sup>

1775, als die Schrift über die spekulative Philosophie erschien, war Tetens noch ganz mit metaphysischen Themen beschäftigt und durch eine Reihe kleiner philosophischer Schriften bekannt, vor allem durch seine *Gedancken über einige Ursachen, warum in der Metaphysik nur wenige ausgemachte Wahrheiten sind* (1760), *Abhandlung von den vorzüglichsten Beweisen des Daseins Gottes* (1761) und *Ueber den Ursprung der Sprachen und der Schrift* (1772). Mitte der 70er Jahre begann Tetens an seinem Hauptwerk, den zukünftigen *Philosophischen Versuchen über die menschliche Natur und ihre Entwicklung* (1777), zu arbeiten, das solche Zeitgenossen wie Ernst Platner<sup>11</sup> oder Friedrich Nicolai<sup>12</sup> mit der vier Jahre später erschienenen *Kritik der*

dem Kürzel AA sowie der Angabe von Band- und Seitenzahl(en) nach der Akademie-Ausgabe zitiert: *Kant's gesammelte Schriften*, hrsg. von der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften (und Nachfolgern), Berlin <sup>2</sup>1910ff. (<sup>1</sup>1900ff.); die *KrV* wird wie üblich nach der Originalpaginierung zitiert.

- 9 [Johann Nicolaus Tetens], *Von der Abhängigkeit des Endlichen von dem Unendlichen*. In: *Beyträge zur Beförderung theologischer und anderer wichtigen Kenntnisse von Kielischen und auswärtigen Gelehrten*, hrsg. von Johann Andreas Cramer, Teil 4, Kiel und Hamburg 1783, S. 100 (PW IV, S. 262).
- 10 Aber nicht ohne Bedauern seiner Kollegen: „Alle Freunde gründlicher Kenntnisse werden [...] wünschen, daß er [Tetens] bey seinen häufigen Geschäften noch Musse genug behalten möge, um in seinen für das große Publikum bestimmten gelehrten Arbeiten nicht unterbrochen zu werden. [...] Was die gelehrte Welt sich wahrscheinlich nicht gerne wird entgehen lassen, ist eine Analyse des menschlichen Verstandes, wozu er seit geraumer Zeit Materialien sammelt, und worin er sich auch vorgenommen hat, den Werth der Kantischen Philosophie sorgfältig zu prüfen.“ Unter: *Kurze Nachrichten*. Kiel, den 3ten April 1789. In: *Gothaische gelehrte Zeitungen auf das Jahr 1789*. Erstes halbes Jahr. 33. Stück, 25. April 1798, S. 284. Das war um so mehr der Fall, weil Tetens für seine Kollegen seit langem als ein neutraler und scharfsinniger Kritiker der damaligen Philosophie galt: „Sie [unsre Philosophen] werden ja gezwungen, wenn es kühne Prahler unter den Modedenkern unsrer Zeit giebt, die tausend Dinge, welche falsch und nachtheilig für uns sind, in diesen dunkeln Gegenden zu sehen vorgeben, diesen Leuten nachzugehen und zu sehen, wie weit selbige recht haben. Ein Tetens muß sich ja wohl auf alles das einlassen, was so mancher, dem dessen Umfang von Kenntnissen, und dessen ruhig und scharf forschender Blick und redliche Wahrheitsliebe fehlt, durchzuforschen sucht oder durchforscht zu haben sich einbildet, und wovon wir dann so bedenkliche und unangenehme Nachrichten erhalten.“ [Martin Ehlers], *Gedanken über den Charakter unsrer Zeit, und über die sich darauf beziehenden Pflichten*. In: *Beyträge zur Beförderung theologischer und anderer wichtigen Kenntnisse*, a.a.O., Teil 2, Kiel und Hamburg 1778, S. 248f. Zum Problem des Verhältnisses von Tetens zur kritischen Philosophie Kants im allgemeinen, auch mit Berücksichtigung des späten unveröffentlichten Briefwechsels, vgl. Kruglov, *Tetens, Kant i diskussija o metafizike v nemeckoj filosofii vtoroj poloviny 18 veka*, a.a.O., S. 302–309 („Tetens über Kant“).
- 11 Vgl. Ernst Platner, *Philosophische Aphorismen nebst einigen Anleitungen zur philosophischen Geschichte*, Teil 1, Leipzig 1793, S. VIII.
- 12 Vgl. Friedrich Nicolai, *Ueber Aberglauben in der Philosophie*. In: ders., *Philosophische Abhandlungen. Größtentheils vorgelesen in der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin*, Bd. 1, Berlin und Stettin 1808, S. 309.

# Danksagung

Die Entstehung des Bandes wäre ohne vielfältige Unterstützung von verschiedenster Seite nicht möglich gewesen. Der Deutsche Akademische Austauschdienst und die Alexander von Humboldt-Stiftung haben großzügig die Forschungsaufenthalte von Alexei N. Krouglov in Deutschland finanziert, ohne die nicht zuletzt die Archivarbeiten nicht möglich gewesen wären. Elke Imberger vom Landesarchiv Schleswig-Holstein und Heike Tröger von der Abteilung Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Rostock haben diese Nachforschungen vor Ort kompetent und tatkräftig unterstützt. Susanne Pieroth von der Universitätsbibliothek Trier war wie stets eine verlässliche Hilfe bei der Beschaffung der benötigten Literatur. Wertvolle Hinweise unterschiedlichster Art haben Michael Albrecht, Armin Emmel, Michael Oberhausen, Benedikt Strobel, Michael Trauth und Anselm W. Müller beigesteuert. Michael Oberhausen hat die Arbeiten in der Schlußphase mit Rat und Tat unterstützt. Ihnen allen gilt unser Dank.

Besonders danken möchten wir Norbert Hinske für seine langjährige Hilfe und Unterstützung. Er hat das Projekt seit den ersten Anfängen, die bis ins Jahr 2001 zurückreichen, stets mit Interesse und Engagement begleitet und gefördert.

Moskau und Trier, im Frühjahr 2017

Die Herausgeber

Ueber  
die  
allgemeine speculativische  
**Philosophie.**



Si quis universam velit vituperare, secundo id  
populo facere possit.

*Cic.*



Bülow und Wismar,  
in der Berger- und Voednerschen Buchhandlung,  
1775.

Abbildung 1: Titelblatt der Erstausgabe

Ueber  
die  
allgemeine speculativische  
Philosophie.

Si quis universam velit vituperare, secundo id  
populo facere posset.

Cic.<sup>1</sup>

Bützow und Wismar,  
in der Berger- und Boednerschen Buchhandlung,

1775

## | Vorerinnerung.

3

Die Absicht dieses Versuchs – wenn die Aufschrift sie noch nicht bestimmt genug angibt – ist, aus der Natur der menschlichen Kenntnisse, die Veranlassung zu der *allgemeinen speculativischen Philosophie*<sup>2</sup>, ihr Entstehen, den Gang der Vernunft in ihr, den Endzweck bey ihr, ihre Vortheile und relative<sup>3</sup> Unentbehrlichkeit, ihre Verhältnisse zu den Kenntnissen des gemeinen Menschenverstandes<sup>4</sup>, ihre Mängel und Erfordernisse, die Art der Berichtigung ihrer Grundbegriffe und Principe, nebst ihrer Beziehung auf die *beobachtende Philosophie*<sup>5</sup>, vorzulegen. Sehe ich auf die Wendung, welche die Philosophie seit etlichen Jahren unter uns genommen hat und noch ferner zu nehmen scheint;<sup>6</sup> so meyne ich, es sey nicht zur ungelegenen Zeit an das jetzo erinnert, was ich hier gesagt habe. Die, welche ausser der *Brittischen beobachtenden* und der *Fran|zösischen raisonnirenden* Philosophie,<sup>7</sup> auch noch den *geometrischen* *Genius* der *Leibnitz-Wolfischen*<sup>8</sup> kennen, mögen hier vielleicht wenig antreffen, was von ihnen selbst nicht schon vorhero durchgedacht wäre.

Anfangs war dieser Versuch bestimmt, der erste in einer Sammlung von mehrern zu seyn,<sup>9</sup> die zu der *beobachtenden* Philosophie gehören, und sich mit einigen der erheblichsten Grundzüge der Menschennatur,<sup>10</sup> mit dem Princip des Empfindens und des Denkens, mit der Selbstthätigkeit und Freyheit, mit der Seelennatur der Menschen und ihrer Perfectibilitaet und Entwicklung,<sup>11</sup> beschäftigen. Als die Betrachtung einer Seite des Verstandes, konnte der vorliegende Aufsatz unter jenen einen Platz haben und auf einige von ihnen aufmerksam machen. Aber nachher rieth seine innere Beziehung auf den grössern Theil desselben, ihn abzusondern und voran zu schicken.

| Gang des gemeinen Menschenverstandes  
bey der Berichtigung der sinnlichen Kenntnisse.

5

Da wir von den Gegenständen ausser dem Verstande nichts wissen, als nur allein mittelst unsrer Vorstellungen,<sup>12</sup> die wir von ihnen in uns selbst gesammelt haben; so ist eine jede Untersuchung über die Beschaffenheiten der äussern Objecte, nichts anders als eine gewisse Bearbeitung der in uns vorhandnen Ideen,<sup>13</sup> die sich auf solche beziehen. Aber dennoch sind es zwo in manchen Hinsichten unterschiedne Beschäftigungen: die Gegenstände erforschen, mittelst der Vorstellungen von ihnen; und diese Vorstellungen selbst in uns zur Untersuchung ziehen, sie prüfen, und über ihren Werth oder Unwerth, Wahrheit oder Falschheit, urtheilen. Wir empfinden die Körper und ihre Beschaffenheiten; wir vergleichen, unterscheiden und kennen sie von einander aus, und beziehen sie auf einander durch und in jenen Empfindungen<sup>14</sup> und Vorstellungen, als durch ihre Bilder in uns; wobey wir aus einem natür|lichen Hang, Ideen und Sachen mit einander zu identificiren, voraussetzen, daß es unmittelbar die Dinge<sup>15</sup> sind, nicht aber ihre Abdrücke und Vorstellungen, die wir vor uns haben, und

die uns beschäftigen. So untersuchen wir die Objecte. Aber wenn nun entweder eine Unruh über die Verwirrung, in welche jene Vorstellungen hineinführen, oder irgend eine andre Ursache uns reizet, es näher begreifen zu wollen, was es mit unsern Vorstellungen für eine Bewandniß habe, und es also darum zu thun ist, ihrer Richtigkeit oder Unrichtigkeit, ihrer Zuverlässigkeit<sup>16</sup> oder Trieglichkeit, gewiß zu werden; 5  
 alsdann sehen wir unsre Ideen von einer andern Seite an. Dann sind sie nicht mehr etwas *objectivisches*,<sup>17</sup> nicht Sachen ausser dem Verstande, sie sind etwas *subjectivisches*, Modificationen von uns selbst. Die Ideenreihen erscheinen uns als eine Scene in uns, nicht wie eine Reihe von Dingen ausser uns.<sup>18</sup> Wir suchen ihr Entstehen in uns, ihren inneren Gehalt und Umfang zu erkennen. Dies letztere ist eine *Beobachtung der Vorstellungen*, und gehöret zu der *Physic des Verstandes*. Jenes gehöret zu der *Philosophie von den Objecten*. Dieser Unterschied findet auch alsdann noch statt, wenn der Verstand selbst das Object seiner eignen Vorstellungen ist. 10

Gleichwohl sind doch die Gegenstände ausser dem Verstande für diesen nichts, als was sie durch ihre Vorstellungen in ihm sind. Legen wir uns also einmal die Frage vor: 15  
 7 Ob unsre Vorstellungen wahre und reelle Vorstellungen sind, – ob sie ihren Objecten in so weit entsprechen, als es nöthig ist, um diese nach ihnen vergleichen und beurtheilen zu können, – oder ob sie ein leerer Schein<sup>19</sup> sind, der uns mißleitet? so können wir aus unsern eignen Vorstellungen nicht herausgehen, die Gegenstände ausser diesen und ohne diese für sich nicht betrachten, die Sachen selbst nicht gegen 20  
 ihre Ideen halten, und dadurch es ausmachen, ob und wie weit diese letztere mit jenen übereinstimmen oder nicht. Unser Verstand befindet sich unter seinen Vorstellungen, wie das Auge in einer Gallerie von Gemälden, von Sachen und Personen, die es selbst niemals gesehen hat, und die es niemals sehen wird. Ob also die Vorstellungen dem entsprechen, was sie vorstellen, das kan nur auf eine ähnliche Art, und durch 25  
 ähnliche Hülfsmittel ausgemacht werden, wodurch es in einem solchen Fall möglich seyn würde, über die Aehnlichkeit der Gemälde mit ihren Objecten zu urtheilen.<sup>20</sup> Alles, was die Reflexion dabey thun kann, das kommt am Ende darauf hinaus, daß sie Vorstellungen mit Vorstellungen vergleicht, und Ideen, die sie auf der einen Art von den Gegenständen empfängt, mit Ideen, die auf einer andern Art und auf einem 30  
 andern Wege ihr zukommen; daß sie alsdann auf die mehrere oder mindere Harmonie der Ideen unter sich und mit andern Theilen ihres Gedankenumfangs acht hat, und endlich, was die Hauptsache ist, daß sie einige unter sich zusammenhängende, vestehende und beständige Ideen, die sie durch einen natürlich nothwendigen Gebrauch 8  
 ihrer Kräfte erhält, und für wahre den Gegenständen entsprechende Abbildungen zu 35  
 erklären gezwungen wird, aussondert, sie wie zuverlässige Originale unter ihren Gemälden annimmt, und nun die übrigen Ideen nach ihrer Beziehung auf diese beurtheilet. Dies sind die Mittel, wodurch die Ueberlegungskraft<sup>21</sup> aus den mannigfaltigen Arten des *Scheins*, den zuverlässigen und vollständigen herausfindet, der kein *leerer Schein* ist, der mit sich selbst und unter sich übereinstimmt, der Sachen dar- 40

21 ob und wie ] Uebele: ob und in wie



stellet, und sie, so wie sie sind, darstellt, nicht von einer Seite nur, nicht so nur, wie sie unter einzeln zufälligen Umständen, oder aus einem eignen besondern Standort betrachtet, etwa erscheinen mögten.

Der *gemeine Menschenverstand* hat eine große Menge richtiger Vorstellungen von äussern körperlichen, vornämlich sichtbaren Dingen, aufgesamlet, und sich die Fertigkeit verschaffet, die Gegenstände nach ihnen richtig zu beurtheilen, ohne jemals eine dringende Veranlassung gehabt zu haben, eine geflissentliche Untersuchung über die Natur dieser Ideen, und über ihren Ursprung aus den Empfindungen, anzustellen. Ohne Zweifel hat auch den gemeinen Verstand manche Erscheinung im Anfang befremdet, wie man an den Kindern siehet. Dies hat Vergleichen einer Vorstellung mit andern nothwendig gemacht, und das war eine Untersuchung der Ideen. Aber sie geschahe nur so beyläufig, und mit so weniger Anstrengung, daß man sie nicht fühlte, da sie vorgenommen ward, und es nachher nicht mehr wuste, daß sie vorgenommen worden war. Eine *geflissentliche* Untersuchung mit deutlichem Bewustseyn der Art des Verfahrens war zu der gemeinen Fertigkeit, die Sinne zu gebrauchen, unnöthig, obgleich die während dieser Entwicklung der Vernunft vorkommenden Reflexiones am Ende doch den ganzen Keim von demjenigen in sich enthalten, das weiter auseinandergesetzt die philosophische Untersuchung des Verstandes und seiner Denkart ausmacht. Die sinnlichen Eindrücke<sup>22</sup> aller Arten, und vorzüglich, die uns durch den Sinn des Gesichts zukommen, gerathen bald in Uneinigkeit mit einander, wenn ihre Sammlung nur etwas vergrößert wird. Die Urtheilskraft<sup>23</sup> geräth in Verlegenheit, die, wenn sie einigen folgen will, dieselbigen Gegenstände für einerley Dinge halten soll, welche sie, andern zufolge, für unterschiedene erklären muß. Aber der natürliche Witz<sup>24</sup> hat in solchen Fällen, die meistentheils wenigstens, eine gute Auskunft zu finden gewust. Bald war in dem einen der entgegenstehenden Scheine mehr Stärke, mehr Licht, oder sonst noch ein eigener Umstand, etwa eine gewisse Schicklichkeit zu der Vorstellungskraft,<sup>25</sup> oder eine gewisse Leichtigkeit, womit die Phantasie ihn aufnahm, was ihm den Vorzug gab, bald ward er mehr unterstützt von andern gleichzeitigen Empfindungen, vorzüglich von den Gefühlsempfindungen, bald vertrug er sich besser mit andern Vorstellungen, die man hatte, und zog dadurch die Beystimmung des Verstandes auf sich. Solche Urtheile setzten sich alsdann in uns fest, und wenn eine neue Verwirrung entstand, so lehrte ein gewisses inneres Gefühl, wenn man nur nicht allzusehnell mit dem Entscheiden zuefuhr, in jedem Falle es eben so zu machen, wie man schon vorher in andern verfahren hatte. Das Urtheil erhielt dadurch wieder seine richtige Bestimmung, und die dabey gebrauchte Denkart ward Gewohnheit.<sup>26</sup> Aus solchen gemeinen Erfahrungen lernte man zwar, daß es überhaupt einen trüglichen sinnlichen Schein gebe, von dem man verleitet werden könne, doch erwarb man sich auch zugleich durch die Aufmerksamkeit auf das Gefühl, und durch Behutsamkeit im Urtheilen, die Geschicklichkeit, sich vor seinen Mißleitungen zu wahren, und dieses, ohne daß man es nöthig fand, die Ursache von der Disharmonie

<sup>29</sup> vorzüglich ] Uebele, 1775: vörzüglich

# Personenregister

## Personenregister zur Schrift *Über die allgemeine speculativische Philosophie*

- Aristoteles 21, 38
- Bacon, Francis 17f., 35, 43f.
- Beattie, James 9–11, 44
- Berkeley, George 11
- Bonnet, Charles 13
- Brucker, Johann Jakob 30
- Cicero, Marcus Tullius 3
- Clarke, Samuel 24, 41, 45
- Condillac, Étienne Bonnot de 42, 44
- Descartes, René 19, 22, 30
- Diogenes Laertios 30
- Epikur 30
- Euklid 16, 39
- Home, Henry 9, 44
- Hume, David 11, 18, 25, 37f., 42–44
- Kant, Immanuel 16, 24, 27f.
- Kepler, Johannes 11
- Kopernikus, Nikolaus 19
- Lambert, Johann Heinrich 41
- Leibniz, Gottfried Wilhelm 5, 22, 24, 27f., 30f., 39, 41f., 44f.
- Locke, John 18f., 36–38, 42–45
- Malebranche, Nicolas 31
- Mosheim, Johann Lorenz 30
- Newton, Isaac 11, 43
- Oswald, James 9, 10f.
- Pythagoras 19
- Reid, Thomas 9, 11, 44
- Robinet, Jean-Baptiste 13
- Search, Edward [= Abraham Tucker] 44
- Seneca, Lucius Annaeus 11
- Sextus Empiricus 16
- Tschirnhaus, Ehrenfried Walther v. 44
- Wolff, Christian 5, 24, 27, 39, 44

## Personenregister zu den Anhängen

Kursive Seitenzahlen verweisen auf die Erläuterungen.

- Adelung, Johann Christoph 97, 116
- Aepinus, Angelius Johann Daniel 139
- Aichelin, Jörg 73, 87
- Altmann, Alexander 77
- Apelt, Otto 73, 86
- Archimedes 78
- Aristoteles 65f., 72, 76, 85
- Arndt, Hans-Werner 50, 52, 103
- Aso, Ken 75
- Bacon, Francis 61, 65, 76, 80, 85
- Bamberger, Fritz 77
- Bartuschat, Wolfgang 52
- Basedow, Johann Bernhard 64
- Basler, Otto 79
- Batteux, Charles 120, 128

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

- Baumgarten, Alexander Gottlieb 53, 56, 66, 74–76, 78f., 85, 116–118, 127  
 Baumgarten, Hans-Ulrich 57  
 Beattie, James 57–60, 85, 91f., 95, 103  
 Beck, Lewis White 60  
 Béliidor, Bernard Forest de 123, 129  
 Bergman, Torbern 119, 128  
 Berkeley, George 59f., 71, 79, 85  
 Berner, Heinrich Ernst Christoph 141  
 Bianchi, Massimo Luigi 51, 75  
 Bien, Günther 65  
 Biester, Johann Erich 108–110, 140  
 Bion, Jean Thibault 129  
 Bissinger, Anton 66  
 Blatt, Jürgen 55  
 Böhr, Christoph 58, 110  
 Boerhaave, Herman 55  
 Bonitz, Hermann 66, 85  
 Bonnet, Charles 49f., 62, 85  
 Bopp, Karl 63  
 Boyle, Robert 54  
 Brandt, Reinhard 80  
 Breeding, Nicolaus 139  
 Brockdorff, Cay Lorenz Baron von 122, 124  
 Brucker, Johann Jakob 72, 85  
 Buchenau, Artur 69, 87  
 Budde, Johann Franz 54  
 Büsch, Johann Georg 121f., 129  
 Büsching, Anton Friedrich 72f., 121, 128  
 Bugge, Thomas 141, 143
- Camenz, Günter 116  
 Carboncini, Sonia 52, 66, 69f.  
 Carvallo, Héctor 66, 85  
 Cassirer, Ernst 59, 64, 69, 75, 87  
 Ciafardone, Raffaele 58  
 Cicero, Marcus Tullius 49, 85  
 Clarke, Samuel 68, 81, 86, 99  
 Cohen, Hermann 71  
 Condillac, Étienne Bonnot de 79, 86  
 Conrad, Elfriede 67  
 Corvinus, Christian Johann Anton 51, 71, 116f., 127  
 Cramer, Andreas Wilhelm 124  
 Cramer, Carl Friedrich 142  
 Cramer, Johann Andreas 56  
 Crusius, Christian August 52, 64, 67, 75, 86  
 Cudworth, Ralph 72f., 87
- Darjes, Joachim Georg 116f., 128  
 Delfosse, Heinrich P. 56, 67, 110
- Dellian, Ed 68, 86  
 Descartes, René 51, 65, 70, 73, 86  
 Diogenes Laertios 73, 86  
 Dosch, Hans Günter 73, 87
- Eberhard, Johann August 79, 111  
 Edel, Geert 71  
 Eisler, Rudolf 54, 70  
 Elbogen, Ismar 77  
 Emmel, Armin 103  
 Engel, Johann Jakob 58, 108, 110, 139  
 Engfer, Hans-Jürgen 63, 80  
 Erxleben, Johann Christian Polykarp 80, 120f., 128  
 Eschenbach, Johann Christian 56, 60, 62f., 85  
 Eucken, Rudolf 51  
 Euklid 64, 74, 78, 86, 95  
 Eulenburg, Franz 116  
 Euler, Leonhard 68, 78
- Fambach, Oscar 103  
 Farr, Wolfgang 60  
 Fattori, Marta 51, 75  
 Feder, Johann Georg Heinrich 52, 56, 58, 76, 79f., 85, 101, 103, 119–121, 127f., 140  
 Filtsch, Johann 111  
 Finster, Reinhard 52  
 Fischer, Norbert 65, 124  
 Flashar, Hellmut 65  
 Friedlein, Gottfried 74  
 Friedrich Herzog zu Mecklenburg 116f., 139  
 Funke, Gerhard 60
- Garve, Christian 78  
 Gawlick, Günter 53f., 60  
 Gercke, Alfred 61  
 Gerhardt, Carl Immanuel 69  
 Gesner, Johann Matthias 118, 121, 128  
 Gigon, Olof 49, 86  
 Gottsched, Johann Christoph 55  
 Grassi, Ernesto 66, 85  
 Gravesande, Willem Jacob → s' Gravesande, Willem Jacob  
 Grimm, Jakob u. Wilhelm 69  
 Grumach, Ernst 65  
 Guldenchrone, Matthias Baron von 125  
 Guttmann, Julius 77
- Haller, Albrecht von 61, 86  
 Hamann, Johann Georg 69  
 Hauser, Christian 50, 72  
 Heintel, Erich 52, 69

- Helmont, Jan Baptista van 54  
 Herz, Markus 67f.  
 Hindenburg, Carl Friedrich 142  
 Hinske, Norbert 51, 53, 56, 58, 63, 66f., 72, 75, 110  
 Hißmann, Michael 111  
 Höffe, Otfried 72  
 Hoff, Heinrich Georg 55  
 Högrebe, Wolfram 53  
 Holck, Friedrich Wilhelm Conrad Graf von 141  
 Holzboog, Eckhart 65  
 Holzhey, Helmut 71  
 Home, Henry 57, 86, 91, 95  
 Honnefelder, Ludger 63  
 Horsley, Samuel 54  
 Hume, David 50, 54, 57, 59–61, 69f., 76, 80, 86, 101, 141  
 Husserl, Edmund 66  
  
 Jäsche, Gottlob Benjamin 76  
 Jori, Alberto 65  
 Jürß, Fritz 64, 88  
  
 Kästner, Abraham Gotthelf 81, 118, 120–125, 128f.  
 Kant, Immanuel 49–54, 57–74, 76–80, 86, 103, 110f., 123f.  
 Kanzian, Christian 64  
 Karsten, Wenceslaus Johann Gustav 81, 121, 123–126, 129f., 139  
 Kawamura, Katsutoshi 67  
 Kepler, Johannes 95  
 Kleffel, Johann Christoph 139  
 Klemme, Heiner F. 111  
 Klopstock, Friedrich Gottlieb 141  
 Koblank, Eva 51  
 Koch, Tina 65  
 Kopernikus, Nikolaus 99  
 Kordes, Bernhard 124f.  
 Košenina, Alexander 58  
 Kraft, Jens 140  
 Kraus, Christian Jacob 111  
 Krause, Christian Friedrich 67, 86  
 Kreimendahl, Lothar 53f., 57, 60, 80, 103  
 Krouglov, Alexei N. 52–54, 56f., 65, 79, 110f., 123  
 Krünitz, Johann Georg 55  
 Kruglov, Aleksej Nikolaevič → Krouglov, Alexei N.  
 Kruse, Laurids 124  
  
 Kuehn, Manfred 57, 60  
  
 Lambert, Johann Heinrich 50–53, 56, 63, 65, 67, 78f., 87, 98, 103  
 Lavoisier, Antoine Laurent 55  
 Le Moli, Andrea 52  
 Lea, Elisabeth 116  
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 50f., 54, 59, 68f., 71–73, 78, 81, 86f.  
 Linné, Carl von 55  
 Locke, John 50, 79f., 87, 101  
 Löttsch, Frieder 56  
 Lossius, Johann Christian 50, 58, 64, 71, 140  
 Lous, Christian Karl 142  
 Ludovici, Carl Günther 80  
  
 Malebranche, Nicolas 71, 73, 87  
 Maupertuis, Pierre-Louis Moreau de 79  
 Meibom, Marcus 73  
 Meier, Georg Friedrich 75f., 110, 140  
 Mellmann, Johann Wilhelm Ludwig 123f.  
 Mendelssohn, Moses 50, 62, 77f., 86f., 110  
 Michaelis, Johann David 55  
 Mittwoch, Eugen 77  
 Möller, Johann Georg Peter 91, 103  
 Mosheim, Johann Lorenz 72f., 87  
 Most, Glenn W. 73, 87  
 Müller, Rainer A. 110  
  
 Nadler, Josef 69  
 Nakazawa, Takeshi 65  
 Nehren, Birgit 67  
 Newton, Isaac 54, 68f., 95  
 Nicolai, Friedrich 143  
 Nidditch, Peter Harold 60, 62  
 Nieuwentyt, Bernard 54  
 Nizolio, Mario 69  
  
 Oberhausen, Michael 57, 64, 71f.  
 Oswald, James 57–59, 87, 91f., 95, 103  
  
 Palumbo, Pietro 52  
 Pfannkuch, Heinrich 52  
 Pimpinella, Pietro 75  
 Pinder, Tillmann 63  
 Platner, Ernst 74, 111  
 Platon 51  
 Pollock, Konstantin 80  
 Priestley, Joseph 59, 92, 103  
 Proklos 74  
 Ptolemäus I. Soter 74

- Puech, Michael 59, 61  
 Pythagoras 65
- Rahbek, Knud Lyne 124  
 Ramler, Karl Wilhelm 120, 128  
 Recki, Birgit 59  
 Reich, Klaus 73, 86  
 Reid, Thomas 57, 59, 87, 91f., 95, 103  
 Reimarus, Hermann Samuel 56f., 63, 66, 71, 76, 79, 85, 117–119, 121–127  
 Reuss, Jeremias David 103  
 Reventlow, Heinrich Graf von 122f.  
 Robinet, André 74, 87  
 Robinet, Jean-Baptiste 62, 87  
 Röhl, Lampert Hinrich 128  
 Rolfes, Eugen 72  
 Rudolph, Enno 73, 87
- s' Gravesande, Willem Jacob 118, 127  
 Schenmark, Nicolaus 123, 129  
 Schepers, Heinrich 53f., 63, 70  
 Schmidt, Raymund 62  
 Schneiders, Werner 58  
 Schüßler, Werner 59, 72f.  
 Schütz, Christian Gottfried 49  
 Schuller, Georg Adolf 111  
 Schulz, Hans 79  
 Schwaiger, Clemens 65  
 Search, Edward 80, 88  
 Segner, Johann Andreas von 55, 116–120, 128f.  
 Seidel, Arthur 72  
 Selby-Bigge, Lewis Amherst 60, 62  
 Sellhoff, Michael 56, 126  
 Seneca, Lucius Annaeus 61, 88  
 Sextus Empiricus 64, 88  
 Sirovátka, Jakub 124  
 Sparn, Walter 54
- Specht, Rainer 58  
 Spinoza, Baruch de 52  
 Spree, Axel 103  
 Stiening, Gideon 111  
 Strauss, Leo 77  
 Ströker, Elisabeth 66
- Tetens, Jacob 139  
 Tetens, Johann Nicolaus *passim*  
 Tetens, Maria Margareta geb. Buchow 140  
 Tetens, Martje geb. Claußen 139  
 Thaer, Clemens 64, 86  
 Tiedemann, Dietrich 140  
 Tonelli, Giorgio 52, 54, 63, 70  
 Tschirnhaus, Ehrenfried Walther von 80, 88  
 Tucker, Abraham → Search, Edward
- Uebele, Wilhelm 49, 60, 62, 72  
 Ulrich, Johann August Heinrich 53, 56, 63, 121, 127
- Vaihinger, Hans 62, 65, 68  
 Valentiner, Friedrich 121f., 142  
 Vasil'ev, Vadim Valer'evič 79  
 Virgin, Johann Bernhard 55  
 Vogel, Dagmar 59
- Waldenfels, Bernhard 59  
 Weischedel, Wilhelm 72  
 Wiemers, Gerald 116  
 Wolff, Christian 49–51, 53–57, 63, 66–71, 74–76, 78–81, 85, 121–123, 129f.  
 Wunderlich, Falk 111  
 Wundt, Max 57, 78
- Zedlitz, Karl Abraham Freiherr von 109–111  
 Zekl, Hans Günter 73, 86

# „Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung“ (Stand Sommer 2017)

## *Abteilung I: Texte zur Philosophie der deutschen Aufklärung*

Herausgegeben von Norbert Hinske, Oliver R. Scholz und Meinolf Vielberg

- Band 1: Christian Wolff, *Discursus praeliminaris de philosophia in genere / Einleitende Abhandlung über Philosophie im allgemeinen*. Historisch-kritische Ausgabe. Übersetzt, eingeleitet und herausgegeben von Günter Gawlick und Lothar Kreimendahl. Stuttgart-Bad Cannstatt 1996. LXVIII, 293 S.
- Band 2: Alexander Gottlieb Baumgarten, *Metaphysica / Metaphysik*. Historisch-kritische Ausgabe. Lateinisch-deutsch. Übersetzt, eingeleitet und herausgegeben von Günter Gawlick und Lothar Kreimendahl. Stuttgart-Bad Cannstatt 2011. LXXXVIII, 634 S.
- Band 3: Lev Nikolaevič Tolstoj, *Gedanken Immanuel Kants*. Anhand der Originalvorlagen aus dem Russischen zurückübertragen, eingeleitet und herausgegeben von Alexei Nikolaevič Krouglov. Stuttgart-Bad Cannstatt 2016, LXXXII, 106 S. Mit 12 Abb.
- Band 4: Johann Nicolaus Tetens, *Über die allgemeine speculativische Philosophie*. Historisch-kritische Ausgabe. Eingeleitet und herausgegeben von Alexei Nikolaevič Krouglov und Heinrich P. Delfosse. In Zusammenarbeit mit Katharina Probst. Stuttgart-Bad Cannstatt 2017. XLVIII, 149 S. Mit 3 Abb.

## *Abteilung II: Monographien zur Philosophie der deutschen Aufklärung*

Herausgegeben von Norbert Hinske, Oliver R. Scholz und Meinolf Vielberg

- Band 1: Hans-Jürgen Engfer, *Philosophie als Analysis. Studien zur Entwicklung philosophischer Analysiskonzeptionen unter dem Einfluß mathematischer Methodenmodelle im 17. und frühen 18. Jahrhundert*. Mit einer Einleitung in die Reihe *Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung (FMDA)* von Norbert Hinske. Stuttgart-Bad Cannstatt 1982. 293 S.
- Band 2: Werner Schneiders, *Aufklärung und Vorurteilkritik. Studien zur Geschichte der Vorurteiltstheorie*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1983. 358 S.
- Band 3: Alexander Altmann, *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischen Theorie Moses Mendelssohns*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1982. 304 S.
- Band 4: Günter Gawlick, Lothar Kreimendahl, *Hume in der deutschen Aufklärung. Umrisse einer Rezeptionsgeschichte*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1987. 235 S.
- Band 5: Sonia Carboncini, *Transzendente Wahrheit und Traum. Christian Wolffs Antwort auf die Herausforderung durch den cartesianischen Zweifel*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1991. 283 S.

- Band 6: Norbert Hinske, Erhard Lange, Horst Schröpfer (Hrsg.), *Der Aufbruch in den Kantianismus. Der Frühkantianismus an der Universität Jena 1785–1800 und seine Vorgeschichte*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1995. XVI, 272 S. Mit 102 Abb.
- Band 7: Christian Hauser, *Selbstbewußtsein und personale Identität. Positionen und Aporien ihrer vorkantischen Geschichte. Locke, Leibniz, Hume und Tetens*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1994. 211 S.
- Band 8: Robert Theis, *Gott. Untersuchung zur Entwicklung des theologischen Diskurses in Kants Schriften zur theoretischen Philosophie bis hin zum Erscheinen der Kritik der reinen Vernunft*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1994. 374 S.
- Band 9: Elfriede Conrad, *Kants Logikvorlesungen als neuer Schlüssel zur Architektonik der Kritik der reinen Vernunft. Die Ausarbeitung der Gliederungsentwürfe in den Logikvorlesungen als Auseinandersetzung mit der Tradition*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1994. 161 S.
- Band 10: Clemens Schwaiger, *Das Problem des Glücks im Denken Christian Wolffs. Eine quellen-, begriffs- und entwicklungsgeschichtliche Studie zu Schlüsselbegriffen seiner Ethik*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1995. 234 S.
- Band 11: Katsutoshi Kawamura, *Spontaneität und Willkür. Der Freiheitsbegriff in Kants Antinomienlehre und seine historischen Wurzeln*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1996. 200 S.
- Band 12: Michael Oberhausen, *Das neue Apriori. Kants Lehre von einer ‚ursprünglichen Erwerbung‘ apriorischer Vorstellungen*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1997. 295 S.
- Band 13: Norbert Hinske, *Zwischen Aufklärung und Vernunftkritik. Studien zum Kantschen Logikcorpus*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1998. 192 S.
- Band 14: Clemens Schwaiger, *Kategorische und andere Imperative. Zur Entwicklung von Kants praktischer Philosophie bis 1785*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1999. 252 S.
- Band 15: Riccardo Pozzo, *Georg Friedrich Meiers „Vernunftlehre“. Eine historisch-systematische Untersuchung*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2000. 358 S.
- Band 16: Klaus-Gert Lutterbeck, *Staat und Gesellschaft bei Christian Thomasius und Christian Wolff. Eine historische Untersuchung in systematischer Absicht*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2002. 250 S.
- Band 17: Christoph Böhr, *Philosophie für die Welt. Die Popularphilosophie der deutschen Spätaufklärung im Zeitalter Kants*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2003. 324 S.
- Band 18: Horst Schröpfer, *Kants Weg in die Öffentlichkeit. Christian Gottfried Schütz als Wegbereiter der kritischen Philosophie*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2003. 527 S. Mit 19 Abb.
- Band 19: Hanno Birken-Bertsch, *Subreption und Dialektik bei Kant. Der Begriff des Fehlers der Erschleichung in der Philosophie des 18. Jahrhunderts*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2006. 204 S.
- Band 20: Nelly Motroschilowa, Norbert Hinske (Hrsg.), *Kant im Spiegel der russischen Kantforschung heute*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2008. 208 S.

- Band 21: Takeshi Nakazawa, *Kants Begriff der Sinnlichkeit. Seine Unterscheidung zwischen apriorischen und aposteriorischen Elementen der sinnlichen Erkenntnis und deren lateinische Vorlagen*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2009. 344 S. Mit 3 Abb.
- Band 22: Volker Dieringer, *Kants Lösung des Theodizee-Problems. Eine Rekonstruktion*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2009. 151 S.
- Band 23: Christoph Böhr, Heinrich P. Delfosse (Hrsg.), *Facetten der Kantforschung. Ein internationaler Querschnitt. Festschrift für Norbert Hinske*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2011. 173 S. Mit 4 Abb.
- Band 24: Clemens Schwaiger, *Alexander Gottlieb Baumgarten – ein intellektuelles Porträt. Studien zur Metaphysik und Ethik von Kants Leitautor*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2011. 216 S.
- Band 25: Laura Anna Macor, *Die Bestimmung des Menschen (1748–1800). Eine Begriffsgeschichte*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2013. 432 S.

*Abteilung III: Indices zur Philosophie der deutschen Aufklärung*  
Herausgegeben von Norbert Hinske

LAMBERT-INDEX

- Band 1: Norbert Hinske, *Lambert-Index Bd. 1: Stellenindex zu Johann Heinrich Lambert „Neues Organon I“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse. Unter Mitwirkung von Michael Albrecht, Rainer A. Bast, Birgitta Drosdol, Hans-Jürgen Engfer und Birgit Nehren. Mit einer *Einleitung in die dritte Abteilung der Reihe Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung (FMDA)* von Norbert Hinske. Stuttgart-Bad Cannstatt 1983. XLV, 393 S.
- Band 2: Norbert Hinske, *Lambert-Index Bd. 2: Stellenindex zu Johann Heinrich Lambert „Neues Organon II“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse. Unter Mitwirkung von Rainer A. Bast und Birgit Nehren. Stuttgart-Bad Cannstatt 1983. VI, 385 S.
- Band 3: Norbert Hinske, *Lambert-Index Bd. 3: Stellenindex zu Johann Heinrich Lambert „Anlage zur Architectonic I“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse. Unter Mitwirkung von Rainer A. Bast und Birgit Nehren. Stuttgart-Bad Cannstatt 1987. XXVII, 297 S.
- Band 4: Norbert Hinske, *Lambert-Index Bd. 4: Stellenindex zu Johann Heinrich Lambert „Anlage zur Architectonic II“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse. Unter Mitwirkung von Rainer A. Bast und Birgit Nehren. Stuttgart-Bad Cannstatt 1987. VI, 390 S.



KANT-INDEX, SECTION 1:  
INDICES ZUM KANTSCHEN LOGIKCORPUS

- Band 5: Norbert Hinske, *Kant-Index Bd. 1: Stellenindex und Konkordanz zu Georg Friedrich Meier „Auszug aus der Vernunftlehre“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse und Heinz Schay. Unter Mitwirkung von Fred Feibert, Martina Gierens, Berthold Krämer und Elfriede Reinardt. Stuttgart-Bad Cannstatt 1986. XLII, 584 S.
- Band 6: Norbert Hinske, *Kant-Index Bd. 2: Stellenindex und Konkordanz zu „Immanuel Kant's Logik“ (Jäsche-Logik)*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse und Heinz Schay. Unter Mitwirkung von Terry Boswell, Fred Feibert, Martina Gierens, Berthold Krämer und Elfriede Reinardt. Stuttgart-Bad Cannstatt 1986. XLIX, 633 S.
- Band 7: Norbert Hinske, *Kant-Index Bd. 3: Stellenindex und Konkordanz zur „Logik Blomberg“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse und Elfriede Reinardt. Unter Mitwirkung von Terry Boswell, Sabine Ganz, Birgit Krier, Birgit Nehren und Susanne Schoenau.  
Teilband 3.1: *Stellenindex*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1989. XCV, 358 S.  
Teilband 3.2: *Konkordanz, Erste Hälfte (A–M)*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1990. VII, 454 S. (S. 359–812).  
Teilband 3.3: *Konkordanz, Zweite Hälfte (N–Z), und Sonderindices*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1990. VII, 513 S. (S. 813–1325).
- Band 8: *Kant-Index Bd. 4: Stellenindex und Konkordanz zur „Logik Philippi“*.
- Band 9: Norbert Hinske, *Kant-Index Bd. 5: Stellenindex und Konkordanz zur „Wiener Logik“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse und Michael Oberhausen. Unter Mitwirkung von Hans-Werner Bartz, Christian Popp, Tina Strauch und Michael Trauth.  
Teilband 5.1: *Stellenindex und Konkordanz, Erste Hälfte (A–E)*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1999. XCI, 383 S.  
Teilband 5.2: *Konkordanz, Zweite Hälfte (F–Z), und Sonderindices*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1999. XII, 498 S. (S. 385–872).
- Band 10: Norbert Hinske, *Kant-Index Bd. 6: Stellenindex und Konkordanz zur „Logik Pölitz“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Terry Boswell, Heinrich P. Delfosse und Riccardo Pozzo. Unter Mitwirkung von Sabine Ganz, Sabine Harwardt, Michael Oberhausen und Michael Trauth.  
Teilband 6.1: *Stellenindex*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1995. CXI, 194 S.  
Teilband 6.2: *Konkordanz und Sonderindices*. Stuttgart-Bad Cannstatt 1995. IX, 492 S. (S. 195–685).
- Band 11: *Kant-Index Bd. 7: Stellenindex und Konkordanz zur „Logik Busolt“*.
- Band 12: *Kant-Index Bd. 8: Stellenindex und Konkordanz zur „Logik Dohna-Wundlacken“*.
- Band 13: *Kant-Index Bd. 9: Stellenindex und Konkordanz zu den Vorlesungsfragmenten*.

- Band 14: *Kant-Index Bd. 10: Stellenindex und Konkordanz zu Kants Nachlaßreflexionen zur Logik.*
- Band 15: *Kant-Index Bd. 11: Wortverteilungsindices zum Logikcorpus.*
- Band 16: *Kant-Index Bd. 12: Sprachentwicklungsindices zum Logikcorpus.*
- Band 17: *Kant-Index Bd. 13: Parallelstellenkonkordanz zum Logikcorpus.*
- Band 18: Norbert Hinske, *Kant-Index Bd. 14: Personenindex zum Logikcorpus.* Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse und Elfriede Reinardt. Unter Mitwirkung von Terry Boswell, Sabine Ganz, Birgit Krier, Birgit Nehren und Susanne Schoenau. Stuttgart-Bad Cannstatt 1991. CV, 156 S.

#### INDICES ZU WOLFF UND SEINER SCHULE

- Band 19: Heinrich P. Delfosse, Berthold Krämer, Elfriede Reinardt, *Stellenindex und Konkordanz zu Christian Wolffs „Deutscher Logik“.* Stuttgart-Bad Cannstatt 1987. XLII, 630 S.
- Band 20: Günter Gawlick, Lothar Kreimendahl, *Stellenindex und Konkordanz zu Christian Wolffs „Discursus praeliminaris de philosophia in genere“.* Erstellt in Zusammenarbeit mit Hans-Werner Bartz. Unter Mitwirkung von Heinrich P. Delfosse und Katja Weckesser. Stuttgart-Bad Cannstatt 1999. XXXIX, 584 S.
- Band 21: Heinrich P. Delfosse, Riccardo Pozzo, Clemens Schwaiger, *Kant-Index Ergänzungsband. Stellenindex und Auswahlkonkordanz zu Georg Friedrich Meiers „Vernunftlehre“ mit einer vollständigen Konkordanz auf CD-ROM.* Erstellt in Zusammenarbeit mit Michael Oberhausen und Michael Trauth. Unter Mitwirkung von Hans-Werner Bartz.  
 Teilband 1: *Stellenindex (A–N).* Stuttgart-Bad Cannstatt 2005. LXIII, 298 S.  
 Teilband 2: *Stellenindex (O–Z) und Auswahlkonkordanz, Sonderindices und CD-ROM.* Stuttgart-Bad Cannstatt 2005. VII, 333 S. (S. 299–632).  
 CD-ROM: *Konkordanz (Vollständige Version) auf CD-ROM.* Stuttgart-Bad Cannstatt 2005. IV, 1726 S. (S. 633–2359).

#### KANT-INDEX, SECTION 2:

##### INDICES ZUM KANTSCHEN ETHIKCORPUS

- Band 22: Heinrich P. Delfosse, *Kant-Index Bd. 15: Stellenindex und Konkordanz zur „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“.* Stuttgart-Bad Cannstatt 2000. CX, 487 S.
- Band 23: Heinrich P. Delfosse, Michael Oberhausen, *Kant-Index Bd. 16: Stellenindex und Konkordanz zur „Kritik der praktischen Vernunft“.* Unter Mitwirkung von Michael Albrecht, Elfriede Conrad und Michael Trauth.  
 Teilband 16.1: *Stellenindex und Konkordanz, Erste Hälfte (A–E).* Stuttgart-Bad Cannstatt 1995. XLIII, 369 S.  
 Teilband 16.2: *Konkordanz, Zweite Hälfte (F–Z), und Sonderindices.* Stuttgart-Bad Cannstatt 1995. XLIII, 369 S.

- Band 24: *Kant-Index Bd. 17: Stellenindex und Konkordanz zur „Metaphysik der Sitten I (Rechtslehre)“.*
- Band 25: *Kant-Index Bd. 18: Stellenindex und Konkordanz zur „Metaphysik der Sitten II (Tugendlehre)“.*
- Band 26: *Kant-Index Bd. 19: Stellenindex und Konkordanz zu Kants kleineren Schriften zur Moralphilosophie.*
- Band 27: *Kant-Index Bd. 20: Stellenindex und Konkordanz zu Alexander Gottlieb Baumgarten „Initia philosophiae practicae primae“.*
- Band 28: *Kant-Index Bd. 21: Stellenindex und Konkordanz zu Alexander Gottlieb Baumgarten „Ethica philosophica“.*
- Band 29: *Kant-Index Bd. 22: Stellenindex und Konkordanz zu Gottfried Achenwall „Jus naturae (pars posterior)“.*
- Band 30: *Kant-Index Bd. 23: Stellenindex und Konkordanz zu Kants Nachlaßreflexionen zur Moralphilosophie.*
- Band 31: Heinrich P. Delfosse, Norbert Hinske, *Kant-Index Bd. 24: Stellenindex und Konkordanz zu Kants „Bemerkungen zu den Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen“ mit einem Stellenindex zu den „Beobachtungen“ als Anhang.* Erstellt in Zusammenarbeit mit Hans-Werner Bartz, Katrin Tenenbaum und Michael Trauth. Unter Mitwirkung von Birgit Baumann und Tina Koch.  
 Teilband 24.1: *Einleitung, Sprachentwicklungsindex und Hauptindex.* Stuttgart-Bad Cannstatt 2007. LXVII, 387 S.  
 Teilband 24.2: *Konkordanz und Sonderindices.* Stuttgart-Bad Cannstatt 2007. X, 466 S. (S. 389–854).  
 Teilband 24.3: *Anhang: Stellenindex und Konkordanz zu den „Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen“ und Wortverteilungsindex.* Stuttgart-Bad Cannstatt 2007. X, 405 S. (S. 855–1259).
- Band 32: *Kant-Index Bd. 25: Stellenindex und Konkordanz zu Kants Vorarbeiten zu seinen ethischen Schriften.*
- Band 33: *Kant-Index Bd. 26: Stellenindex und Konkordanz zur „Praktischen Philosophie Herder“.*
- Band 34: *Kant-Index Bd. 27: Stellenindex und Konkordanz zur „Praktischen Philosophie Powalski“.*
- Band 35: *Kant-Index Bd. 28: Stellenindex und Konkordanz zur „Moralphilosophie Collins“.*
- Band 36: *Kant-Index Bd. 29: Stellenindex und Konkordanz zur „Metaphysik der Sitten Vigilantius“.*
- Band 37: Heinrich P. Delfosse, Norbert Hinske, Gianluca Sadun Bordoni, *Kant-Index Bd. 30: Stellenindex und Konkordanz zum „Naturrecht Feyerabend“.* Erstellt in Zusammenarbeit mit Benedikt Strobel und Michael Trauth.  
 Teilband 30.1: *Einleitung des „Naturrechts Feyerabend“. Text, Hauptindex, Konkordanz und Sonderindices.* Stuttgart-Bad Cannstatt 2010, XLI, 206 S.  
 Mit 4 Abb.

Teilband 30.2: *Abhandlung des „Naturrechts Feyerabend“: Text und Hauptindex*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2014, CXXXVI, 174 S. Mit 6 Abb.

Teilband 30.3: *Abhandlung des „Naturrechts Feyerabend“: Konkordanz und Sonderindices*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2014, VIII, 442 S. (S. 175–618).

Band 38: *Kant-Index Bd. 31: Stellenindex und Konkordanz zur „Moral Mrongovius“ und zur „Moral Mrongovius II“*.

Band 39: *Kant-Index Bd. 32: Wortverteilungsindices zum Ethikcorpus*.

Band 40: *Kant-Index Bd. 33: Sprachentwicklungsindices zum Ethikcorpus*.

Band 41: *Kant-Index Bd. 34: Parallelstellenkonkordanz zum Ethikcorpus*.

Band 42: *Kant-Index Bd. 35: Personenindex zum Ethikcorpus*.

### KANT-INDEX, SECTION 3:

#### INDICES ZUM CORPUS DER VORKRITISCHEN SCHRIFTEN

Band 43: Michael Albrecht, Heinrich P. Delfosse, *Kant-Index Bd. 36: Stellenindex und Konkordanz zu den „Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Bernd Straßburg. Unter Mitwirkung von Jeannine Huster und Michael Trauth.

Teilband 36.1: *Einleitung, Hauptindex und Konkordanz (A–F)*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2012. LVI, 362 S.

Teilband 36.2: *Konkordanz (G–Z) und Sonderindices*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2012. VIII, 427 S. (S. 363–790).

Band 44: Michael Albrecht, Heinrich P. Delfosse, *Kant-Index Bd. 37: Stellenindex und Konkordanz zur „Allgemeinen Naturgeschichte und Theorie des Himmels“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Irina Lepp. Unter Mitwirkung von Bernd Straßburg und Michael Trauth.

Teilband 37.1: *Einleitung, Hauptindex und Konkordanz (A–F)*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2009. LXII, 356 S.

Teilband 37.2: *Konkordanz (G–Z) und Sonderindices*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2009. VIII, 373 S. (S. 357–740).

Band 45: Lothar Kreimendahl, *Kant-Index Bd. 38: Stellenindex und Konkordanz zu „Der einzig mögliche Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes“*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Hans-Werner Bartz, Heinrich P. Delfosse und Michael Oberhausen. Unter Mitwirkung von Katja Weckesser. Stuttgart-Bad Cannstatt 2003. LVI, 531 S.

Band 46: Lothar Kreimendahl, *Kant-Index Bd. 39: Stellenindex und Konkordanz zur Preisschrift von 1762/64, zu den „Negativen Größen“ und zur Vorlesungsankündigung für 1765/66*. Erstellt in Zusammenarbeit mit Heinrich P. Delfosse und Michael Oberhausen.

Teilband 39.1: *Einleitung, Wortschatzverteilungsindex, Stellenindex und Konkordanz zur Preisschrift von 1762/1764*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2005. LXXII, 236 S.

- Teilband 39.2: *Hauptindices und Konkordanzen zu den „Negativen Größen“ und zur Vorlesungsankündigung für 1765/66*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2005. X, 395 S. (S. 237–631).
- Band 47: *Kant-Index Bd. 40: Stellenindex und Konkordanz zu den „Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen“*.
- Band 48: *Kant-Index Bd. 41: Stellenindex und Konkordanz zu den „Träumen eines Geistersehers“*.
- Band 49: *Kant-Index Bd. 42: Stellenindex und Konkordanz zu den kleineren Beiträgen der Jahre 1754–1756*.
- Band 50: *Kant-Index Bd. 43: Stellenindex und Konkordanz zu den kleineren Beiträgen der Jahre 1757–1768*.
- Band 51: Antonio Lamarra, Pietro Pimpinella, Ada Russo, *Kant-Index Bd. 44: Stellenindex und Konkordanz zu den lateinischen Dissertationen*.  
 Teilband 44.1: *Einleitung, Wortschatzverteilungsindex, Hauptindex und Konkordanz (A–C)*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2016. XLVIII, 350 S.  
 Teilband 44.2: *Konkordanz (D–V) und Sonderindices*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2016. VIII, 334 S. (S. 351–684).
- Band 52: Lothar Kreimendahl, *Kant-Index Bd. 45: Sprachentwicklungsindices zu den vorkritischen Schriften (1746–1770)*.

#### INDICES ZU WOLFF UND SEINER SCHULE. Fortsetzung

- Band 53: Claus A. Andersen, Armin Emmel, Günter Gawlick, Lothar Kreimendahl, Michael Oberhausen, Michael Trauth: *Kant-Index Bd. 46: Stellenindex und Konkordanz zu Alexander Gottlieb Baumgartens „Metaphysica“*.  
 Teilband 46.1: *Einleitung und Hauptindex*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2016. CXX, 264 S.  
 Teilband 46.2: *Konkordanz (A–O)*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2016. X, 408 S. (S. 265–672).  
 Teilband 46.3: *Konkordanz (P–Z) und Sonderindices*. Stuttgart-Bad Cannstatt 2016. X, 458 S. (S. 673–1130).
- Band 54: Heinrich P. Delfosse, Alexei Nikolaevič Krouglov, Katharina Probst, *Kant-Index Ergänzungsband 2. Stellenindex und Konkordanz zu Johann Nicolaus Tetens’ „Über die allgemeine speculativische Philosophie“*.